

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 90 (2005)
Heft: 2

Artikel: Spuren des Islams
Autor: Shaikh, Younus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1089308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spuren des Islams

Dies ist die Fortsetzung des Essays von Dr. Younus Shaikh, dem Gründer-Präsidenten der pakistanischen Rationalistenorganisation "The Enlightenment" (Aufklärung).

Dr. Shaikh war in seinem Land wegen Blasphemie zum Tode verurteilt und später in der Berufungsverhandlung freigesprochen worden. Er lebt heute im Exil.

Der erste Teil dieses Essays mit dem Titel "Der Islam und die Frauen" erschien im FREIDENKER 1/05.

Indien: Zerstörung der Zivilisation

Der indische Subkontinent erlitt unter dem Islam Erniedrigung und Zerstörung, ebenso wie Afrika. Der islamische General Mohammad Bin Qasim dezimierte grosse buddhistische und hinduistische Zivilisationen. Auf Befehl eines Repräsentanten des Kalifen, des Gouverneurs Hijaj Bin Yousaf, eroberte er im Jahre 712 christlicher Zeitrechnung das Königreich des Raja Dahir in Sindh. Dieser buddhistische Monarch hatte einigen Mitgliedern der Familie des Hazrat Ali und Hazrat Hussein, Todfeinden des Gouverneurs, Zuflucht geboten. Qasims islamische Vandalen und Plünderer zerstörten Tempel, zerbrachen Skulpturen, raubten Paläste aus und ermordeten Tausende. Seine islamische Armee brauchte drei Tage, um die Bewohner von Debal abzuschlachten. Ihre Frauen und Kinder wurden in die Sklaverei gezwungen. Im weiteren Verlauf begnadigte Qasim viele Gefangene und machte den Versuch, eine gerechte Herrschaft auf der Grundlage von Gesetzen einzuführen – sehr zum Zorne des mörderischen, fanatisch islamischen Gouverneurs Hijaj Bin Yousaf. So kehrte Qasim schon bald zurück zu islamischer Barbarei. Er liess zwischen sechs- und sechzehntausend Männer in Brahminabad massakrieren und ihre Frauen und Kinder auf arabisch-islamische Sklavenmärkte schicken.

Dies war der Beginn der Zerstörung der klassischen alten indischen Zivilisation und der Anbruch des mittelalterlichen Zeitalters islamischer Dunkelheit in Indien.

Das 11. Jahrhundert sah einen anderen islamischen Mörder und Plünderer, den Sultan Mahmud Ghaznavi. Er war ein Agent des islamischen Kalifen, der der

grossen indischen Zivilisation immensen Schaden zufügte und den grössten Teil ihres Reichtums raubte und plünderte. Fünfzigtausend Hindus wurden in einem einzigen seiner Angriffe in Somnath massakriert. Er überfiel Indien siebenmal. Tausende von Hindus, Männer und Frauen, wurden auf die afghanischen Sklavenmärkte geschickt. Die kultivierten und gebildeten Töchter hochangesehender Hindufamilien wurden für ein paar Groschen pro Stück an analphabetische, kulturlose und

Konkubinen für seinen persönlichen Harem. Tatsächlich taten die türkischen islamischen Eroberer und Herrscher in Indien das gleiche wie in Armenien: sie löschten ganze Völker aus.

Ausnahme: Akbar der Grosse

Ehre gebührt hier jedoch dem agnostischen, säkularistischen, humanistischen Mogul-Herrscher Akbar dem Grossen, der den Titel "König der Muslime" ausschlug und es vorzog, der "Schatten Gottes" genannt zu werden. Sein Gott, so erklärte er (in Übereinstimmung mit der Geisteshaltung und Sprache seiner Zeit), sei eine wohlwollende Gottheit und gleichermassen ein Schutz-



barbarische Afghanen verkauft. Nachdem jederafghanische Muslim vier Frauen hatte, war noch ein grosser Überschuss da. Die finsternen Mullahs boten daraufhin eine sehr erfinderische Übersetzung von Koranversen an, die angeblich bewiesen, dass Allah muslimischen Männern erlaubte, achzehn Frauen zugleich zu heiraten und dazu noch eine unbegrenzte Anzahl von Konkubinen zu unterhalten.

Bald folgten die neuen militärischen Stosstruppen des Kalifen, die Türken und die Moguln. Sie eroberten Delhi und verwandelten ganz Indien in ein riesiges Sklavenlager unter freiem Himmel. Sultan Firoze Shah Tughlaq, ein türkischer islamischer Herrscher, hielt hunderttausend männliche Sklaven und mehrere Tausend weibliche Sexsklavinnen in seinem Harem. Der fromme islamische Mogul-Herrscher Shahjahan hatte 15'000 Sexsklavinnen und

herr aller Hindus und Muslime sowie aller menschlichen Rassen und aller anderen Lebewesen. Er gab seinen Glauben an den Islam auf und versuchte sein Genie darin, eine pluralistische Religion zu schaffen, die Traditionen aller in Indien verbreiteten Religionen und Weltanschauungen enthielt. Er lud sogar die christlichen Jesuitenpriester aus Goa in seinen "Palast der Weltanschauungsdiskussionen", konnte aber ihren kindischen Jesus-Gottessohn-Mythos nicht akzeptieren.

"Modernes" islamisches Weltreich

Das mittelalterliche islamische Weltreich des türkisch-osmanischen Kalifates (das Osmanische Reich mit dem offiziellen Zentrum Konstantinopel) verschwand, nachdem es im ersten Weltkrieg von den Achsmächten besiegt wurde und der säkulare türkische Held Mustafa Kemal Pasha an die Macht kam. Aber schon bald trat in verwan-

delterGestalt ein modernes islamisches Weltreich mit dem geistlichen und de-facto-Zentrum Saudi-Arabien an seine Stelle. Es ist bemerkenswert, dass das christliche Heilige Römische/Britische Empire des Westens stehender Armeen bedurfte, um die Menschen in all seinen Kolonien "physisch" unter Kontrolle zu halten, während das theokratische, saudi-islamische geistliche Reich des Ostens von einer stehenden Armee von Klerikern in Schach gehalten wurde, Mullahs und Imamen, stationiert in Moscheen, um den Geist der Menschen zu kontrollierten, d.h. soziale, kulturelle, geistliche und psychologische Kontrolle auszuüben.

Der Prophet als Häuptling

Es stimmt, dass der Islam die alten arabischen Stammes-Loyalitäten und einige alte Traditionen und Tabus abgebaut hat. Es entstand jedoch im Namen des Islam ein neuer Stamm mit dem Propheten selbst als Häuptling. Darin kamen der Familie und dem Stamm des Propheten – Hashimis und Quresh – ein erhöhter und heiliger Status zu. So wurde der alte mittelalterliche Stamm durch einen neuen theokratischen ersetzt. Seinem Wesen nach setzte der Islam viele der altentümlichen heidnischen Glaubensrituale und viele der alten Tabus und Traditionen fort, nur dass die alten Blutbande des Stammes nun durch die neuen religiösen Bande ersetzt waren. Auf intellektueller Ebene ist der Islam nur die Fortsetzung der mittelalterlichen "Jahiliya" (Unwissenheit) im heiligen Gewande des Islam, die islamische "Jahiliya" oder die mittelalterliche islamische Ignoranz. Der moderne Islam ist tatsächlich nichts anderes als die Fortsetzung dieser mittelalterlichen Stammesignoranz und geistigen Rückständigkeit.

Saudi-Arabien: Petrodollars für islamische Propaganda

Mit dem Aufkommen des saudischen Öls begannen Petrodollars, extremistische islamische Bewegungen in aller Welt zu unterstützen – und sie tun dies immer noch. Saudische Petrodollars schufen in aller Welt Tausende von islamischen Zentren, die der sozialen und politischen Kontrolle und Propaganda dienen: die Moscheen. Tausend Moscheen wurden in den letzten paar Jahren allein in den USA gebaut. Islamische Gehirnwäsche und politische Propaganda finden fortgesetzt in diesen

Moscheen, in den Madrassas (religiösen Schulen) sowie in islamischen Zeitungen und Zeitschriften, Radio- und Fernsehprogrammen statt. Alle Arten von extremistischem islamischen Terrorismus und Fundamentalismus strömen und fließen aus vom "Kern des Übels und Epizentrum des gefährlichen Islamismus – den Saudis". Denn der Allah der Saudis macht Unterwerfung unter den Islam für alle Menschen zur Pflicht. Solche, die die Unterwerfung unter Allah verweigern oder nicht mit der Saudi-Version des Islam übereinstimmen, werden die Partei Satans genannt und müssen von den Saudis oder ihren bezahlten und gehirngewaschenen Zombies, der Partei Allahs, eliminiert werden.

Saudi-Arabien bietet in der Tat das schlimmste Beispiel islamischer Mittelalterlichkeit und geistiger und sozialer Rückständigkeit. Sklaverei war hier bis in die 1960er Jahre hinein legal. Dann wurde sie offiziell abgeschafft – auf Ersuchen des nichtmuslimischen US-Präsidenten J. F. Kennedy! Sie besteht aber weiter unter neuen Namen: ausländische weibliche Hausangestellte werden von den islamisch-beduinischen Barbaren als Privatbesitz betrachtet.

Saudische Petrodollars unterstützen immer noch die extremistischen und fundamentalistischen Mullahs und locken die islamischen Staaten in die Barbarei des islamischen Shariah-Rechtes, und die Saudis verbreiten weiterhin islamischen Mullah-Terrorismus und islamischen theokratischen Totalitarismus in aller Welt.

Iran: Islamischer Faschismus

Der Iran, im Grunde eine islamische geistliche Kolonie, ist Pate des shiitischen islamischen Terrorismus (die saudischen Sunnies sind als islamische Sekte den christlichen Katholiken vergleichbar, die Shiiten den Protestanten). Die Gottesregierung des Iran ist heute einer der übelsten islamischen Staaten. Es herrschen Folter, Mord und islamischer Absolutismus – eine islamische Version von Hitlers Nazismus, Stalins Kommunismus und Mussolinis Faschismus in einem.

Allein im Jahre 1983 fanden 5'195 politische und religiöse Hinrichtungen statt. Vor ein paar Jahren wurde im iranischen Parlament ein Gesetzesentwurf präsentiert, der forderte, dass – in Übereinstimmung mit der Tradition des isla-

mischen Propheten – kleine Mädchen mit neun Jahren als heiratsfähig betrachtet werden sollten. Menschenrechte haben keine Existenzberechtigung im islamischen Iran, über dem beständig der heilige Geist des Imam Khomeni schwebt, wie es im englisch-sprachigen Radio Iran heisst.

Frauen wurden aufgehängt wegen Verdachtes auf Sexualverbrechen. Sogar nachweisliche Jungfrauen wurden zum Galgen geschickt. Allerdings werden diese erst gehängt, nachdem sie vergewaltigt worden waren, denn der iranische Islam erlaubt es nicht, Jungfrauen zu hängen. Der Iran hat sein Ölgeld zur Förderung islamischer Revolutionen in aller Welt eingesetzt und tut dies auch weiterhin.

Algerien: Totalitärer Islam

Algerien, bekannt für seinen islamischen Bürgerkrieg, setzt seine islamischen Schrecken fort. Islamischer Absolutismus und Totalitarismus wird dem Lande mit Gewehren und Schlachtermessern aufgezwungen, im Interesse der islamischen Religion. Männer werden gewöhnlich wegen ihrer religiös-politischen Verbrechen getötet, Frauen ganz einfach für das Verbrechen, eine Frau in einem islamischen Land zu sein. Tausende werden vergewaltigt, und allein im Jahre 1993 wurden mehr als 500 Frauen getötet. Manche wurden getötet, weil sie keinen "Hijab", keinen Schleier trugen oder sich der Anordnung widersetzen, wenn ihnen ein Schleier aufgezwungen wurde. Andere wurden getötet, wenn sie sich weigerten, im iranischen Stil Ehen auf Zeit einzugehen, wenn sie mit Ausländern verheiratet waren oder wenn sie arbeiteten und alleine wohnten. Manche Opfer waren nicht älter als 9 Jahre, andere bereits 69. Oft werden Frauen vergewaltigt und gefoltert, bevor sie umgebracht werden. Tausende befinden sich ohne jede rechtliche Grundlage in Gefangenschaft in islamischen Camps.

Es sei darauf hingewiesen, dass Frauen eine respektierte Stellung in der Gesellschaft genossen, bevor Algerien vom Islam erobert wurde.

Ägypten

Die Ägypter, Erben der grossen pharaonischen und alexandrinischen Zivilisationen, leiden weiterhin unter dem chronischen Übel des Islam. Ägypten ist ein Zentrum der Kinderprostitution für die reichen Saudis

islamische Beduinen. Vier von fünf Frauen in Ägypten sind gezwungen, eine Art von "Hijab" zu tragen. Die Verstümmelung des weiblichen Genitals ist sehr verbreitet: in Kairo sind um die 73% der Frauen verstümmelt, auf dem Lande sogar 95%. Im Jahre 1995 erliess ein Shaikh, ein religiöser Würdenträger der Al-Azhar-Universität von Cairo eine Fatwa, ein religiöses Dekret. Es bezeichnete die Prozedur des weiblichen Genitalverstümmelung als "löbliche Praxis, die den Frauen zur Ehre gereicht" und setzte fest, dass es eine religiöse Pflicht werden solle, so wichtig wie das Beten zu Allah.

Sudan: Islamische Barbarei

Der Sudan hat eine lange Geschichte islamischer Eroberung und Unterdrückung. Islamischer Totalitarismus und islamische Barbarei bestehen fort bis zum heutigen Tage. Vor einiger Zeit hatte der Sudan die Brutalitäten des islamischen Faschismus des Saudi-gestützten General Numeiri zu erleiden. Eine im Jahre 1992 erlassene "Fatwa" rechtfertigte die militärische Angriff gegen Nicht-Muslime. In Darfur herrschen bis zum heutigen Tage islamische Barbarei und Massenmord.

Indonesien: Extremismus

Indonesien ist für seine extreme Religiosität, Korruption, ethno-religiöse Konflikte und islamischen Extremismus bekannt. Bevor Ost-Timor seine Unabhängigkeit erlangte, hat die indonesische islamische Armee dort einen Massen-



mord an 200'000 Nicht-Muslimen begangen.

Pakistan: Zentrum des Fundamentalismus und Terrorismus

Pakistan, das Experimentallabor des Islam, hat sich in ein schreckliches Land verwandelt. Ungeachtet der Hunderttausende von Vergewaltigungen, Entführungen und Morden, die zum Zeitpunkt der religiösen Teilung des indischen Subkontinentes verübt wurden, hat Pakistan niemals eine entschlossene Bewegung in Richtung Zivilisation gemacht. Die religiöse Teilung, bei der eine halbe Million Menschen gezwungen wurden, sich eine neue Heimat zu suchen, wurde im Jahre 1947 vom christlichen Britischen Imperium vorgenommen, und die Grausamkeiten fanden unter den wachsamen Augen der christlichen Verwaltung eben dieses Heiligen Römischen/Britischen Imperiums statt. Pakistan ist ein Zentrum des islamischen Fundamentalismus, Extremismus und Terrorismus. Seine hoch-islamische Armee drang 1971 in die Provinz Ost-Pakistan (das heutige Bangladesch) ein, tötete Hunderttausende bengalischer Muslime und nicht-Muslime und vergewaltigte eine halbe Million Frauen zwischen 9 und 69 Jahren. Das war ein Versuch, eine Rasse pakistanisch-bengalischer Mischlinge zu erzeugen, die dem Islam und Pakistan treu ergeben sein sollten.

1974 drang die Armee Pakistans in die Provinz Baluchistan ein, was ähnliche Folgen hatte. 1980 trieb der Islamisch General Zia-ul Haq die Islami-sierung des Landes weiter voran. Er gab dem saudischen Druck nach, das mittelalterliche und barbarische islamische Rechtssystem der "Shariah" einzusetzen. Zusammen mit dem Zwang zu öffentlichen Gebeten wurden brutale islamische Gesetze eingeführt, die sich gegen die natürlichen Akte der Sexualität richteten und gegen alles, was als Blasphemie angesehen werden konnte: die unterdrückerische "Hudood Ordinance" und die berüchtigten Blasphemie-Gesetze.

Noch immer haben Tausende von unschuldigen Frauen unter diesen und anderen islamisch-faschistischen Gesetzen für irgendwelche haltlosen Anschuldigungen zu leiden, die gegen sie vorgebracht werden. Vergewaltigte Frauen wurden an den Galgen gebracht

für das Verbrechen, vergewaltigt worden zu sein. Die Shariah ist das einzige Gesetzssystem, das das "Opfer" bestraft: "Fatemollah".

Der Pakistanische Staat hat bewiesen,



dass er ein williges und unheilvolles Instrument des finsternen islamischen Mullahfaschismus und -terrorismus ist. Es schuf die afghanischen Taliban und viele andere derartige Organisationen in Afghanistan. Ähnliche Organisationen gibt es auch in Pakistan selbst. Sie versuchen dort, einen totalitären, faschistischen islamischen Staat aufzubauen. Allen grossartigen Behauptungen zum Trotz, der islamische Terrorismus werde bekämpft, blüht und gedeiht das Übel weiter. Pakistan ist zweifellos auch eine der Hauptversorgungsquellen für den irakischen Terrorismus. Weiterhin wird illegaler Drogenhandel betrieben, mit dem Segen der islamischen Mullahs und des ISI, des islamischen militärischen Geheimdienstes von Pakistan.

Es gibt islamische Prostitutionszentren in jeder islamischen Stadt des islamischen Pakistan, in denen entführte nicht-muslimische Frauen gezwungen sind zu leiden.

Die säkularen, liberalen und rationalistischen Intellektuellen werden in Pakistan verfolgt wie die Opfer der berüchtigten Christlichen Inquisition im mittelalterlichen Europa. Während die christlichen Kirchen die Häretiker verbrannten, lassen sie die islamischen Mullahs der Blasphemie anklagen.

Quelle:

Rationalist International Bulletin Nr. 136

Übersetzung: Ursula-Charlotte Dunckern

www.rationalistinternational.net

Der dritte und letzte Teil des Essays erscheint im FREDENKER 3/2005.

Permanente Wachsamkeit ist der